



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

7. Der Sünder soll sich vergleichen einem in Egypten stehenden Baum/
und wol in consideration ziehen/ warumb Gott seinen Jacob Jsrael benamt
hat.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Umstehenden auff zuschreyen: hic meus & filius, & nepos est: Heiligster Vatter
 diß gegenwärtige vor Augen ligende Kind/ist mein Kind und meines Kindes
 Kind: O schwer seynd meine Sünd / entbinde mich von disen durch den Ge-
 walt so von oben herab dir ertheilt ist worden. Ihr Pabstl. Heil. haben höchst
 in verwunderung gezogen ein solche öffentliche Bekantnuß / ein so aufferbäu-
 liche Reu und Leyd/und Vergießung so vieler Zäher/und mitertheilter väter-
 licher Benediction sie von allen Sünden entbunden ohne Auflegung einiges
 Bußwecks: dimissum est peccatum tuum, vade in pace: gehe hin mit Frieden/
 deine Sünd sind dir vergeben; Einer auß den anwesenden Cardinalen /
 fangt an mit dem Pharisfer zu brumlen / vermeinend es wäre der Sach nicht
 recht geschehen / daß man eine so schwere öffentliche Sünderin ohne alle Buß
 und Straff sollte entlassen / da sprachen Ihre Pabstl. Heil. wann ich hab uns
 recht gethan / so erlaub ich dem bösen Geist in mich zu fahren / und nach seinem
 Belieben mit mir zu handeln: Hab ich aber recht gethan / so soll der höllische
 Geist an euch erfüllen / was ich ihme in mir zu thun erlaubt hab. O entsetzlicher
 Ausgang! in selbigem Augenblick ist der böse Geist in den Cardinal gefahren/
 und hat ihn auff öffentlicher Gassen jämmerlich gepeinigt. Auß welchem leicht-
 lich zu schließen/ vilgeliebte Zuhörer/ mit allein der grosse Gewalt / welchem die
 Göttliche Majestät dem Pabst als seinem Vicario auß Erden ertheilet / son-
 dern auch die Krafft des heilsamen Augen-Wassers / die grosse Würckung
 einer auffrechten Beicht / Buß und Pœnitenz.

Num. VII.
 Francisc.
 Labata
 tom. 3. v.
 pœnit.

Man liest in historicis, daß sich in Egypten ein über auß schöner und hoher
 Baum befunden / in welchem lange Zeit ein böser Geist gewohnet: Demnach
 Jesus Maria und Joseph in der Flucht in Egypten bey diesem vorbeypak-
 art / fangt der Baum an zu zittern/ und mit dem Gipfel biß auff den Boden
 sich zu neigen / als wolte er gleichsam dem Neugebornen Jesus Kind unter-
 thänigste Reverenz machen: von selbiger Stund an hat der Baum stattliche
 Frucht getragen / von welchem vil unterschiedliche Krancke ihr erwünschte
 Gesundheit erlangt haben. Vilgeliebte in Christo/nach Aussag des Philoso-
 phi ist der Mensch arbor inverla: ein umbkehrter Baum / Zeugnuß macht je-
 ner Betiler: video homines sicut arbores ambulantes: Mich gedunckt ich sehe
 die Menschen gehen als wie die Bäume / so tragen sie auch ihre Frucht / posui
 vos, ut eatis, & fructum afferatis: disen edlen Baum bewohnt der böse Geist /
 so oft der Mensch ein Todsünd begehret. Läßt sich bey dir mein Sünder / mit
 Jesus/Maria/Joseph sehen/ so ist doch vorhanden der gerechte / und zugleich
 barmherzige Gott/da sollte diser sündige Baum anfangen zu zittern/mit tiefe-
 fester Demuth sich zu dem Boden der Buß und pœnitenz zu neigen / und das
 Erdreich mit Augen-Wasser zu befeuchten / will nicht zweiffeln ein solcher
 Baum wird noch bringen gute Frucht eines frommen und gottseligen Lebens /
 dann die wahre Buß Zäher vermögen die Sünden zu cassirn / und die Gnad
 Gottes

Marc. 8.
 v. 24.
 Ioh. 15.
 v. 6.

Gottes einzuführen / das heil'ame Augen-Wasser ist gleichsam mächtig dem scharffen Richter seine Hand zu binden / und den gefassten Zorn in Sanftmuth zu setzen: *Rex ligatur in canalibus lachrymarum pœnitentis animæ.* *Hailgr. in Cnnd.*

Lasset uns ein kleines examinirn die unterthänig-abgelegte Bitt Moyses / demnach er gesehen den Göttlichen Zorn über sein sündiges Volck / fällt er nieder auff seine Knie mit auffgereckten Händen: *recordare Domine Abraham:* *Exod. 27. v. 13.*
 und rufft/erbarm dich O Gott/erbarm dich deines Volcks/in dem sie alle Kinder der Abrahams seynd/welcher in deinen Augen allzeit recht gestanden. Nein/mein Moyses/Ott verharret in seinem gefassten Willen/das sündige Volck zu straffen. *Recordare Domine Isaac:* O Gott! wilt du deinem und meinem Volck nit vergeben ihre Sünd in Ansehung der Verdiensten unsers Vatters Abraham/so verzeihe ihnen doch wenigst durch die Verdienst deines treuen Dieners Isaacs / welcher so gedultig mit geneigtem Willen sich hat wollen dargeben zu einem Opfer; die Göttliche Majestät will sich aber auch durch dise Bitt mit versöhnen lassen; da kommt Moyses noch das drittemal bitzend: *ergo recordare Domine Israël:* O Gott! O Gott! vergibe die begangene Sünd deinem Volck in Ansehen deines treuen Dieners Jacob / welchen du selbst Israet benamt und getauft hast. O kräftige Wort! *placatus est Dominus:* alsobald vergibt und verzeihet die Göttliche Majestät *ib. v. 14.*
 seinem sündigen Volck / verwechselt seinen gefassten Zorn in Sanftmuth. Ach Moyses / was kräftige Wort hast du in deiner Bitt vorgebracht! durch die angezogene meriten und Verdienst des Vatters Abraham und Isaac ist Gott nit versöhnt worden / so bald du aber dein Bitt hast eingericht durch den von Gott selbst Jacobo geschöpfften Namen Israël, *placatus est Dominus,* ist Gott gleich erweicht worden. Bilgeliebte Zuhörer/ Moyses hat offer in seinen Schriften angezogen / Abraham Isaac und Jacob / aber den Namen Jacob niemaln entworffen durch das Wort Israet: *Exod. 2. v. 24.*
 also ist zu lesen: *recordatus est sc̄ Jeris,* quod pepigit cum Abraham, Isaac & Jacob: Er hat an seinen Bund gedacht / den er mit Abraham Isaac und Jacob auffgericht hat: Item: *Dominus qui apparuit Abraham, Isaac & Jacob:* Ich *ib. 6. v. 30.*
 bin der Herr / der dem Abraham Isaac und Jacob erschienen ist. Da aber Moyses gedacht die Göttliche Majestät zur Barmherzigkeit zu bewegen / nennet er Jacob nit bey seinem Namen Jacob / sondern Israet: *recordare Domine Abraham, Isaac & Israël:* Gedencck O Gott an Abraham / Isaac und Israet *ib. 32. v. 13.*
 Israet/wollet ihr dessen gründliche Nachricht einholen / so machet reflexion, wie Jacob eine ganze Nacht mit Gott selbst gerungen und gestritten / da befragt sich die Göttliche Majestät: *quod nomen est tibi?* respondit Jacob. Wie ist dein *Gen. 32. v. 27 & 28.*
 Nam? Er antwortet Jacob: *Nequaquam Jacob appellabitur nomen tuum,* sed Israël, quoniam contra Deum fortis fuiti: Dein Nam soll mit nichten Jacob heißen / sondern Israet dann du bist wider Gott starck gewesen. Nun zu *Osee. 12. v. 5.*
 meinem propo verlang ich von dir / O Jacob zu wissen / mit was Waffen du die

du die Göttliche Majestät überwunden hast. Einemal du von Gott selbst starck bist benammet worden: *flexit, & invaluit*: Er hat geweint und überwunden. *Contra Deum fortis fuit armis lachrymarum*: seine weinende Augen seynd gewesen die Waffen / mit welchen Jacob Gott überwunden. Also / mein Christ / weine / seufft / und bereue deine Sünd / wann du anderst Verlangen trägst einen gnädigen und barmherzigen Gott zu finden, *O invincibilis plausus potentia! quæ Deum vincis, & iustum offensæ Deitatis furorem.*

Nüm, VIII

Was soll dann Ursach seyn / daß so wenig sich in das Meer der Buß versencken wollen? Mich gedunckt / ich kan zu dem unbuß fertigen Weltkind sagen / was Xerxes zum Nicostrato: als diser berühmte Mahler die schöne Heleam also künstlich mit lebendigen Farben entworfen / daß gleichsam die Natur selbst unterligen mußte / hat Nicostratus diß edle Gemähd mit unbeweglichen Augen lange Zeit contemplirt und angesehen / welches ein vorbey spazirender merckte / und fragte: *quidnam usque aded artem eam admiraretur?* Nicostratus was ist absonderlich an diesem Bild zu loben / daß deine Gedancken gleichsam in eine Verzückung gerathen / diser gibt zur Antwort: *non me rogares, si meos haberes oculos*: Es ist noch einmal wahr / daß man der Ruh kein Muscaruß soll geben / noch die Scheer- und Fledermauß vil umb das Taglicht fragen / dann auß deiner Anfrag leichtlich zu schließen ist / daß du die Mahlerey wenig verstehst / und diser edlen Kunst kein Liebhaber sehest; wer nur den Vensel einmal in die Hand genommen / kan in Ansehung dieses edlen Gemählds sich niemals sattfam ersättigen. Eben also rede ich an das unbuß fertige Weltkind *non me rogares, si meos haberes oculos*: du redest von den Buß. Zäher als wie der Blind von der Farb / auß welchem zu schließen ist daß du in diser Kunst wenig erfahren bist / und die unbeschreibliche Krafft des heilsamen Augenwassers und wunderthätige Wirkung der Buß. Zäher bist dato wenig erfahren hast: *inebriabuntur ab ubertate domus tua, & torrente voluptatis tue porabis eos*: die Büßende / O Gott / werden truncken von dem Überfluß deines Hauses / und du wirst sie träncken mit dem Bach deiner Wollust. O gekrönter David! was ist aber diß für ein Bach? was für ein Wasser / oder Brunn / auß welchem dem büßenden Sünder lauter Wollust und Freud entspringt? mich gedunckt es sey ein bitteres Meer Wasser / oder ein bekandter Saurbrunn in Teutschland. Soll ich und den Herrn Claudium Deodarum *Leib Medicum* des Bischoffs von Basel fragen / für wen der Saurbrunn gut ist? so gibt er zur Antwort: der Saurbrunn sey eine nützliche Arzney für innerliche Krankheiten des Leibs / sonderlich wann die jenige Glieder erhitzt oder verstopft seynd / welche zur Nahrung des Leibs dienen. Die Lungen oder Dorsdrüßige Leuth aber / die Blut oder Urter außwerffen / denen das Eingeweid starrig oder schwärig ist / und eine verletzte Brust haben / ist der Sauerbrunn mehr schädlich als tauglich / dann er wurde ihnen die Brust mit seiner Säure mehr schwäriger machen. Also mein Christ / das heilsame Augen Wasser / wann du

Mal. 35.
v. 9.

Claud. De.
od. l. 2.
Parthai.
p. 15.